

**Rundbrief 2/2005 der Fachgruppe Rechtspsychologie in der
Deutschen Gesellschaft für Psychologie e.V.**

Dezember 2005

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Jahr neigt sich dem Ende zu und es ist an der Zeit, Sie über die Aktivitäten der Fachgruppe im laufenden Jahr, aktuelle Entwicklungen und Perspektiven für das nächste Jahr zu informieren.

Die diesjährige Mitgliederversammlung fand anlässlich der 11. Arbeitstagung in Bern statt. Wenngleich Teile der Stadt kurz zuvor noch von schweren Überschwemmungen verwüstet worden waren, zeigte sich Bern den Gästen bereits wieder bestens "aufgeräumt" und bot eine hervorragend organisierte Tagung mit sehr interessanten Beiträgen und lebhaften Diskussionen. Unser herzlicher Dank geht noch einmal an das sehr engagierte Organisationsteam des Berner Instituts.

Ein Thema auch der Mitgliederversammlung auf dieser Tagung war und ist die derzeitige Initiative der Bundespsychotherapeutenkammer und verschiedener Länderkammern zur Entwicklung von Qualifikationskriterien für forensisch-psychologische Sachverständige. Der Vorstand der Fachgruppe verfolgt diese Initiative mit einer gewissen Sorge, da hier offensichtlich ein zweites Qualifikationsprofil, neben der Fachpsychologin/dem Fachpsychologen Rechtspsychologie, die bzw. der gemäß der Weiterbildungsordnung der Föderation Deutscher Psychologengruppen zertifiziert wird, entwickelt werden soll.

Auf der Mitgliederversammlung der Fachgruppe in Bern sowie einer gemeinsamen Vorstandssitzung mit der Sektion Rechtspsychologie im BDP im November wurde Einigkeit darüber erzielt, dass eine Aufweichung der Qualifikationskriterien gemäß der Weiterbildungsordnung verhindert werden muss. Dennoch soll das Gespräch mit den Kammern aufgenommen werden, um dort über diese Qualifikationskriterien zu informieren. Gleichzeitig soll eine Informationskampagne gestartet werden, um auch die potentiellen Auftraggeber von Sachverständigengutachten über die Qualifikation und den Kontakt zu Fachpsychologinnen und Fachpsychologen zu unterrichten. Weitere Unterstützung erhoffen wir uns ebenso von der Expertise, die der Vorstand der DGPs zur Frage des Approbationsvorbehalts einholen will.

Anlässlich der erwähnten gemeinsamen Vorstandssitzung sind auch die Möglichkeiten zur Intensivierung der Kooperation zwischen den Mitgliedern der Fachgruppe und der Sektion erörtert worden. Von der Sektion wurde vor allem der Wunsch geäußert, über geplante und aktuell laufende Forschungsprojekte informiert zu werden, so dass auch Kooperationen angeboten werden können. Zur Förderung des gegenseitigen Austauschs soll auf den Webseiten der beiden Verbände jeweils ein "Schwarzes Brett" installiert werden, damit derartige Informationen an interessierte Kolleginnen und Kollegen geleitet werden können. Da die Webseite der Fachgruppe derzeit neu gestaltet wird, wird diese Funktion allerdings erst im neuen Jahr zur Verfügung stehen.

Die Webseite hat sich in den letzten Jahren zu einem wichtigen Informationsangebot auch für Studierende entwickelt, die sich für die Ausbildungsangebote in Rechtspsychologie interessieren. Um die Informationen auf dem neuesten Stand zu halten, wird im Frühjahr eine Umfrage unter den Instituten mit der Bitte gestartet, die jeweiligen Angaben zu aktualisieren.

Auch wenn die Zeit bis dahin recht lang ist, bitten wir Sie bereit jetzt einen Termin für das Jahr 2007 zu notieren. Zur 12. Arbeitstagung der Fachgruppe laden die Kollegen Bliesener und Köhnen für den 20. - 22. September 2007 nach Kiel ein.

Mit kollegialen Grüßen
und den besten Wünschen für eine besinnliche Weihnachtszeit
und gutes, gesundes und erfolgreiches Jahr 2006 verbleiben wir

Ihre Sprechergruppe
Thomas Bliesener

Renate Volbert

Margit E. Oswald

Protokoll der Fachgruppenversammlung anlässlich der 11. Arbeitstagung der Fachgruppe Rechtspsychologie der DGPs in Bern, 23. September 2005

Beginn der Sitzung: 17:15 Uhr

Herr Bliesener begrüsst die 25 anwesenden Personen (hierunter 16 ordentliche und 8 assoziierte Mitglieder sowie ein Gast). Er schlägt die bereits im Rundbrief 1/2005 mitgeteilte Tagungsordnung mit folgenden Punkten vor:

1. Genehmigung der Tagungsordnung
2. Genehmigung des Protokolls der letzten Fachgruppenversammlung
3. Bericht der Fachgruppenleitung
4. Wahl der Sprechergruppe
5. Satzungsänderung
6. Bericht der Fachgruppenmitglieder
7. Verschiedene

Top 1: Festlegung der Tagesordnung

Die vorgeschlagene Tagesordnung wird von den Fachgruppenmitgliedern unverändert angenommen.

Top 2: Genehmigung des Protokolls

Das Protokoll der Göttinger Fachgruppenversammlung vom 27. September 2004 wird einstimmig angenommen.

Top 3: Bericht der Fachgruppenleitung

3.1 Bundespsychotherapeutenkammer

Herr Thomas Bliesener berichtet, dass die Bundespsychotherapeutenkammer dabei sei, Qualifikationskriterien für Sachverständige bei forensisch-psychologischen Fragestellungen zu erarbeiten. Über den Vorstand der DGPs, Frau Kollegin Hannelore Weber, habe er schriftlich die Förderung DGPs/BDP gebeten, die Interessen der akkreditierten Fachpsychologinnen und -psychologen zu vertreten und gegebenenfalls aktiv zu werden. Auf dieses Schreiben wurde bisher noch nicht reagiert. Herr Bliesener wirft die Frage auf, was weiterhin von der Fachgruppe aus unternommen werden soll.

Verschiedene Fachgruppenmitglieder kommentieren die Situation: Herr Köhnken informiert über ein Treffen der Forensiksektion Niedersachsen in Königslutter. Dort sei er darüber informiert

worden, dass von der Bundespsychotherapeutenkammer auf jeden Fall eine Sachverständigenliste erstellt werden wird, es jedoch für sinnvoll gehalten würde, wenn sich die Fachgruppe Rechtspsychologie bei der Erstellung dieser Liste beteiligen würde. Frau Kluck erwähnt, dass Psychotherapeuten auch in Bezug auf die Erstellung von Familienrechtsgutachten eine Gutachterliste aufgestellt hätten und immer wieder betonen würden, dass es der psychotherapeutischen Kompetenz bedürfe, da doch oft klinische Abklärungen vorgenommen werden müssten. Dieser Position müsse man kritisch begegnen – so die Meinung von Frau Kluck. Herr Steller verweist darauf, dass es in Nordrhein-Westfalen bei der Erstellung einer Sachverständigenliste zunächst um das Massregelvollzugsgesetz gegangen, dass jetzt aber eine Verallgemeinerung der Bewegung zu beobachten sei. Er äussert seine Besorgnis, dass den Gerichten gegenüber die (irrtümliche) Auffassung vermittelt werden könne, dass rechtspsychologische Gutachten primär klinisches Fachwissen und erst sekundär eine rechtspsychologische Weiterbildung voraussetzen. Herr Köhnken erläutert, dass bei der Kammer in Nordrhein-Westfalen diskutiert werde, für die Zulassung zu der SV-Liste entweder eine Weiterbildung zum Rechtspsychologen oder die Approbation plus eine Anzahl von bereits erstellten Gutachten als Kriterium festzulegen. Er habe in der Diskussion mit der Psychotherapeutenkammer bereits darauf hingewiesen, dass er aufgrund seiner Tätigkeit im AKARP sagen könne, dass das Vorlegen von Gutachten keine Sachkunde garantiere und eine inhaltliche Prüfung von vorgelegten Gutachten sehr aufwändig sei. Von Herrn Hommers wird argumentiert, dass in der Weiterbildungsordnung zum Rechtspsychologen festgelegt sei, was die Fachgruppe als Voraussetzung für eine rechtspsychologische Tätigkeit betrachte. Wenn mit Beteiligung der FG nun eine geringere Qualifikation akzeptiert werde, sei das inkonsequent. Frau Volbert weist darauf hin, dass junge Kollegen und Kolleginnen dann möglicherweise auch keine Notwendigkeit mehr sehen, die Weiterbildung zu absolvieren. Zur Frage, ob die Fachgruppe Rechtspsychologie offensiver eine berufsständige Politik betreiben solle, wird von Herrn Dahle darauf verwiesen, dass eine Liste der zertifizierten Rechtspsychologinnen und –psychologen existiere und dass diese Liste auch ständig erweitert würde. Zur Zeit dürfe die Liste ca. 140 Personennamen umfassen. Nach Meinung von Herrn Steck sei es wichtig, diejenigen Instanzen mit Informationen über rechtspsychologische Gutachter und Gutachterinnen zu versorgen, die auch die Gutachtaufträge vergeben.

Herr Bliesener beendet die Diskussion mit der Zusicherung, bei der DGPs nochmals über den Stand der Dinge nachzufragen, zugleich aber auch das weitere Vorgehen auf einer für den November terminierten gemeinsamen Vorstandssitzung der FG mit der Sektion Rechtspsychologie des BDP zu besprechen. Gleichzeitig bittet er die Mitglieder, eingehende Informationen über die Aktivitäten der Kammern an ihn weiter zu leiten.

3.2 Information über diverse Anfragen der DGPs.

Herr Bliesener informiert, dass sich Herr Hommers und Herr Steller dankenswerter Weise bereit erklärt hätten, Mitglied der Ethikkommission der DGPs zu werden. Weiterhin teilt er mit, dass sich Frau Oswald und er selbst bereit erklärt hätten, der Akkreditierungskommission für den Bsc/Msc-Studiengang beizutreten. Die Personenvorschläge für beide Kommissionen werden per Akklamation angenommen.

Hinsichtlich der Nachfrage der DGPs über die Erfahrungen mit der Expertendatenbank stellt Herr Bliesener fest, dass diese Datenbank offensichtlich kaum frequentiert wird.

3.3 Herr Bliesener teilt mit, dass die 2007 in Kiel stattfindende Fachgruppentagung voraussichtlich wieder im September sein wird, der genaue Termin jedoch noch nicht feststehe. Es wird des weiteren in Erwägung gezogen, die Fachgruppentagung in 2009 in Giessen abzuhalten.

3.4 Frau Volbert informiert, dass alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Berliner Fachtagung ein Exemplar des gerade beim Hogrefe-Verlag erschienenen Tagungsbands erhalten werden.

3.5 Die Kassenwartin, Frau Oswald, berichtet über den aktuellen Kontostand der Fachgruppe: Der Kontostand zum Zeitpunkt der Kassenprüfung durch die DGPs am 28. 9. 2004 betrug 7'950 Euro. Nach Abschluss des 2. Quartals 2005 befinden sich auf dem Konto der Deutschen Bank (verwaltet von Herrn Bliesener) 4'261.61 Euro und auf dem Konto der Volksbank Göttingen 4'641.21 Euro. Summe: 8'902.82 Euro.

Davon würden noch 1'000 Euro für den Förderpreis abgebucht werden. Da jedoch Ende September auch die Fachgruppenbeiträge der DGPs fällig seien (ca. 920 Euro), dürfte sich die o.e. Summe bis Ende Oktober 2005 nicht wesentlich verändern. Die Fachgruppentagung in Bern könne nahezu ausschliesslich über die Tagungsbeiträge und die eingegangenen Spenden finanziert werden.

3.6 Dem Vorschlag von Herrn Steck auf Entlastung der Sprechergruppe wird per Akklamation zugestimmt.

Top 4: Wahl der Sprechergruppe

Als Wahlleiter wird Herr Rudolf Egg nominiert. Herr Egg stellt fest, dass das notwendige Quorum stimmberechtigter Mitglieder erreicht sei. Vorgeschlagen werden für den Sprecherposten: Herr Bliesener, für den Posten des Beisitzers/der Beisitzerin: Frau Renate Volbert und für den Posten der Kassenführerin/des Kassenführers: Frau Margit Oswald. Es wird nacheinander in geheimer Abstimmung gewählt. Herr Bliesener und Frau Volbert werden jeweils mit 14 Ja-Stim-

men und einer Enthaltung, Frau Oswald mit 12 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen einstimmig gewählt.

Top 5: Verabschiedung einer neuen Ordnung der Fachgruppe Rechtspsychologie

Die bereits im Rundbrief 1/2005 den Mitgliedern mitgeteilte Anpassung der Fachgruppenordnung (übersichtliche Synopse, der die Änderungsvorschläge zu entnehmen waren) an die Satzung der DGPs wird nochmals vorgelegt und einstimmig verabschiedet.

Top 6: Bericht der Fachgruppenmitglieder

Keine Mitteilungen

Top 7: Verschiedenes

Die European Conference of Psychology and Law (EAPL) findet vom 28. - 30. Juni 2006 in Liverpool statt. Herr Steller informiert über den Akkreditierungsausschuss Rechtspsychologie (AKARP): Die fünfjährige Übergangsregelung sei nunmehr zu Ende. Insgesamt seien 259 Anträge geprüft worden. Die Anlehungsquote betrage 10-15%. Frau Oswald verweist darauf, dass für die Schweiz eine Übergangsregelung von vier Jahren vorgesehen sei und sie mit Unterstützung durch die Deutschen Kollegen und Kolleginnen rechne.

Bern, 1. Oktober 2005

Für das Protokoll:

gez. Prof. Margit Oswald

Bericht über die 11. Arbeitstagung der Fachgruppe in Bern

Vom 22. bis 24. September 2005 fand an der Unitobler der Universität Bern die 11. Arbeitstagung der Fachgruppe mit rund 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt. In diesen drei Tagen wurden über 60 Forschungsbeiträge zu zentralen Themen der Rechtspsychologie vorgestellt und diskutiert. So gab es Präsentationen über die aktuelle Forschung auf den Gebieten der suggestiven Zeugenbefragung, der Glaubhaftigkeit von Aussagen, der Opferpsychologie, der Mediation im Straf- und Familienrecht, der Persönlichkeit von Straftätern und der Rückfallprognose. Das Schwerpunktthema der Tagung war „Gerechtigkeit, Strafe und Strafgerechtigkeit“ und wurde insgesamt in zehn Einzelreferaten aufgegriffen.

Wichtige Höhepunkte des Tagungsprogramms waren die öffentlichen Gastvorträge. Unter anderem konnte mit John Darley von der Princeton University ein renommierter Sozialpsychologe als Gastreferent und Diskussionsleiter gewonnen werden. Er referierte zum Thema „The Psychological Origins of the Impulse to Punish“. Der rechtsphilosophische Diskurs wurde durch Reinhard Merkel von der Universität Hamburg angeregt, indem er über die Beziehung zwischen Willensfreiheit und strafrechtlicher Schuld referierte. Peter Albrecht von der Universität Basel stellte in seinem Vortrag die Probleme der Strafgerechtigkeit aus dem Blickwinkel des Richters vor.



John M. Darley
Department of Psychology
Princeton University / USA



Prof. Dr. Claudia Riechers
Universität Bern
Institut für Psychologie



Prof. Dr. Reinhard Merkel
Universität Hamburg
Fakultät für Rechtswissenschaft



Prof. Dr. iur. Peter Albrecht
Universität Basel
Juristische Fakultät

Im Vortrag von Claudia Riechers, die seit dem Sommersemester 2005 Ordinaria an der Universität Bern ist, ging es schliesslich um Gedächtnisleistungen und Suggestibilität bei Kindern. Aus entwicklungspsychologischer Sicht wurde der Frage nachgegangen, wie bereits Kinder in die Lage versetzt werden können, glaubhafte Aussagen über erlebte Sachverhalte zu machen.

Zum ersten Mal wurde im Rahmen der Fachgruppentagung ein Förderpreis für Nachwuchswissenschaftler und Nachwuchswissenschaftlerinnen verliehen, der mit 1'000 Euro dotiert ist. Die

diesjährige Preisträgerin Anett Galow, Berlin, wurde für ihre Diplomarbeit über die Anwendung neuronaler Netze bei der Kriminalprognose ausgezeichnet. Die Tagung fand ihren festlichen Höhepunkt am Gesellschaftsabend im Restaurant Rosengarten, bei welchem das Berner Troubadouren-Trio Tomazobi den in- und ausländischen Gästen auf eine amüsante Art das musikalische Erbe von Bern näher brachte. Und natürlich konnten die Gäste während des Abendessens einen der schönsten Ausblicke auf die Stadt Bern genießen. Wer das Tagungsprogramm und die Beiträge noch einmal Revue passieren lassen möchte, kann dies übrigens im veröffentlichten Abstractband tun (Oswald und Agarwal, 2005).

Oswald, M. E. & Agarwal, A. (Hrsg.). (2005). Gerechtigkeit, Strafe und Strafgerechtigkeit. Lengerich: Pabst.

Weitere Mitteilungen

Wir begrüßen herzlich als neue Mitglieder der Fachgruppe

Dipl.-Psych. Dr. Wera Barth, Berlin (ordtl. MG)

Dipl.-Psych. Dr. Maya Krischer, Köln (ordtl. MG)

Dipl.-Psych. Franziska Ziethen, Berlin (asso. MG)

Tagungshinweise

6. - 7. Dezember 2005

Interdisziplinäre Stalking-Konferenz

Frankfurt/M.

Weitere Informationen: <http://www.stalkingkonferenz.de>

26. - 29. März 2006

48. Tagung experimentell arbeitender Psychologen

Mainz

Weitere Informationen: <http://www.psych.uni-mainz.de/teap>

28.-30. Juni 2006:

16th European Conference on Psychology and Law (EAPL)

Liverpool, UK

Weitere Informationen: www.i-psy.com/eapl

3. - 7. Juli 2006

Second International Conference on Investigative Interviewing

Portsmouth, UK

Weitere Informationen: www.port.ac.uk/special/iii2/index.html

16. - 21. Juli 2006

26th International Congress of Applied Psychology

Athen, Griechenland

Weitere Informationen: www.icap2006.com/index.html

26.-29. August 2006:

6th Annual Conference of the European Society of Criminology

Tübingen

Weitere Informationen: www.eurocrim2006.org

17.-21. September 2006

45. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie

Nürnberg

Weitere Informationen: www.dgps2006nuernberg.de

10.-13. Dezember 2006

4th International Conference on Migration, Culture-Conflict and Terrorism

Nazareth, Israel

Weitere Informationen: www.isas.co.il

3. - 8. Juli 2007

Third International Congress of Psychology & Law, in conjunction with the 27th Annual Congress of ANZAPPL

Adelaide, Australien.

Weitere Informationen: www.sapmea.asn.au/conventions/psychlaw2007/index.html

20. - 22. September 2007

12. Arbeitstagung der Fachgruppe Rechtspsychologie in der DGPs

Kiel

Informationen, die in den Rundbrief der Fachgruppe Rechtspsychologie in der DGPs aufgenommen werden sollen, senden Sie bitte an folgende Adresse:

Prof. Dr. Thomas Bliesener, Institut für Psychologie der Universität Kiel, Olshausenstr. 40,
24098 Kiel, Fax: 0431-880-3237, Email: bliesener@psychologie.uni-kiel.de